

ANALYSE DER NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2020

INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND UND IN KMU
Vervierser Str. 4A – 4700 EUPEN



Zukunft.Chancen.Duale Ausbildung.

INHALT DER ANALYSE

1. Statistischer Vergleich zu den Vorjahren	S. 2
2. Detailanalyse der Vertragszahlen	S. 5
3. Hitliste der Ausbildungsberufe	S. 9
4. Geographische Verteilung der Lehrverträge	S. 9
5. Kursangebot an den Zentren	S. 11
6. Ausbildungsfähigkeit und -absicht	S. 15
7. Ausbildungsbereitschaft der Betriebe	S. 17
8. Anzahl vergebener Diplome pro Schuljahr	S. 19
9. Erstes Fazit	S. 19

1. STATISTISCHER VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Code	Ernährung	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
A01	Metzger - Fleischer	4	2	3	2	4	+2
A06	Bäcker - Konditor	6	3	3	5	8	+3
A09	Restaurateur	11	8	13	5	6	+1
A20	Küchenfachkraft - NEU	0	0	0	0	7	+7
A22	Fertiggerichtzubereiter	3	1	1	1	0	-1
	Gesamt	24	14	20	13	25	+12
Code	Holz	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
C01	Bauschreiner	22	17	14	11	17	+6
C02	Möbelschreiner	12	10	7	5	5	=
C03	Holzbauer	3	0	1	0	0	=
C09	Hersteller von Holzmöbeln	2	1	1	1	0	-1
C11	Parkettverleger	1	0	1	0	0	=
C17	Holzsäger	0	0	0	0	0	=
T02	Orgelbauer	0	1	0	1	0	-1
	Gesamt	40	29	24	18	22	+4
Code	Metall	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
E02	Metallbauer	11	18	18	13	12	-1
E03	Kunstschmied	1	0	0	0	0	=
E05	Hufschmied	0	0	0	0	1	+1
E08	Karosseriereparateur	9	2	4	8	4	-4
E34	Rohrklempner	0	0	0	0	0	=
F01	Goldschmied - Juwelier	0	0	0	0	0	=
G01	Maschinenschlosser	6	5	3	9	7	-2
	Gesamt	27	25	25	30	24	-6
Code	Mechanik	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
G02	Kfz-Mechatroniker	12	13	12	12	12	=
G03-4-5	Motorrad-Fahrrad-Mopedmechaniker	0	0	2	1	2	+1
G06	Traktoren-Land-Gartenmaschinenmechaniker	3	7	5	2	3	+1
G16	Autozubehörhändler	1	0	0	3	1	-2
G17	Eisenwarenhändler	0	0	0	0	0	=
G20	Lkw-Mechaniker	1	1	2	2	2	=
G22	Automobil-Serviceberater	1	2	1	1	1	=
U23	Reifenfachkraft	1	1	2	1	1	=
	Gesamt	19	24	24	22	22	=
Code	Elektroberufe	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
H01	Elektroinstallateur	19	10	15	16	15	-1
H02	Elektrowickler	0	0	0	1	0	-1

H03	Radio- und Fernsehtechniker	1	0	0	0	0	=
H04	Autoelektriker	0	0	0	0	0	=
H06	Kältetechniker	0	0	1	0	0	=
H10	Leuchtreklamehersteller und -installateur	0	0	0	1	0	-1
H23	Techniker in Bild und Ton	1	1	3	1	2	+1
H24	IT-Fachmann	1	3	1	1	3	+2
H29	Wartungstechniker f. Haushalts-u. Elektrogeräte	1	0	0	0	0	=
	Gesamt	23	14	20	20	20	=
Code	Baufach	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
E17	Bauklempner	2	0	0	0	0	=
E18	Installateur von sanitären Anlagen	3	3	4	4	3	-1
E20	Heizungsinstallateur	8	8	5	6	7	+1
K01	Maurer	11	9	11	16	7	-9
K02	Dachdecker	2	7	6	8	4	-4
K03	Verputzer	2	1	1	3	0	-3
K07	Straßenbauer	0	1	0	0	0	=
K08	Fliesenleger	4	4	0	3	3	=
K10/K12	Steinmetz/Marmorbearbeiter	3	3	2	3	3	=
N01	Glaser	0	0	0	0	0	=
S09	Hersteller Fenster/Rahmen/Türen Alu+PVC	0	1	0	1	0	-1
	Gesamt	35	37	29	44	27	-17
Code	Anstrich / Raumausstattung	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
L01	Anstreicher - Tapezierer	7	7	6	7	8	+1
L03	Bodenbeleger	0	0	0	0	0	=
L12	Polsterer - Dekorateur	0	0	1	0	0	=
	Gesamt	7	7	7	7	8	+1
Code	Chemie und Verfahrensmechanik	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
O02	Produktionsfachkraft Chemie	0	0	1	0	0	=
O03	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik	0	0	2	0	0	=
	Gesamt	0	0	3	0	0	=
Code	Medien	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
M02	Offset-Drucker	0	0	1	0	0	=
P01	Fotograf	0	0	1	0	0	=
P06	Mediengestalter	6	4	4	4	6	+2
	Gesamt	6	4	6	4	6	+2

Code	Körperpflege	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
D09	Orthopädieschumacher	0	1	0	0	0	=
Q50	Friseur	11	10	12	12	8	-4
Q03	Zahntechniker	0	0	0	0	0	=
Q04	Optiker	0	3	2	1	1	=
Q07	Kosmetiker	2	1	1	0	0	=
	Gesamt	13	15	15	13	9	-4
Code	Gartenbau	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
R01	Gemüsegärtner	0	0	0	0	1	+1
R04	Gärtner	2	0	0	0	1	+1
R05	Florist	1	0	1	0	0	=
R08	Gärtner im Garten- und Landschaftsbau	10	16	11	18	16	-2
	Gesamt	13	16	12	18	18	=
Code	Tiere	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
V06	Reithallenbetreiber	1	1	0	0	0	=
V08	Pferdezüchter	1	1	2	1	0	-1
V04	Hundetrimmer	0	1	0	0	1	+1
	Gesamt	2	3	2	1	1	=
Code	Andere	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
U40/U41	Lagerfachkraft und Lagerlogistiker	1	3	8	2	6	+4
	Gesamt	1	3	8	2	6	+4
Code	Einzelhandel/ Dienstleistungen	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz Vorjahr
W00	Einzelhändler	22	15	16	14	13	-1
W01	Automobilfachverkäufer	3	3	4	3	7	+4
W02	Verkäufer	3	5	4	5	6	+1
X01	Versicherungsmakler (Volontäre)	4	1	4	3	1	-2
X03	Public and Business Administration (Volontäre)	0	1	0	7	14	+7
X08	Buchhalter (Volontäre)	13	6	11	9	10	+1
X11	Speditionskaufmann	7	7	9	7	3	-4
Y02	Mechatronik – Bachelor of Engineering (Volontäre)	0	0	0	0	1	+1
	Gesamt	52	38	48	48	55	+7
	Total	262	229	243	240	243	+3

2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLEN¹

Aufgrund der CORONA-Pandemie und der von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft getroffenen Maßnahmen zur Belebung der Wirtschaft in Belgien, wurde auf Grundlage des Erlasses der Regierung vom 2. Juli 2020 zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise im Bereich der mittelständischen Ausbildung die gesetzlich verankerte Periode zum Abschluss von neuen Ausbildungsverträgen um einen Monat, bis zum 1. November 2020, verlängert. Demzufolge war der Stichtag für die Vertragszahlen in diesem Jahr der 1. November und nicht der 1. Oktober.

2.1. NEUEINSTEIGER UND WIEDEREINSTEIGER

Zum Stichtag 1. November wurden die Zahlen aller neu abgeschlossenen Ausbildungs- und Volontariatsverträge² erhoben. Seit 2018 werden ebenfalls alle neu unterzeichneten „Anlehreverträge“ des vom ESF unterstützten Projektes BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) mit in die Erhebung aufgenommen.

Nach dem Stichtag ist es unter bestimmten Bedingungen noch möglich einen Ausbildungsvertrag abzuschließen. Unter die sogenannten „sozialen und pädagogischen Notlagen“ fallen alle Ausbildungsverträge, die in diesem Jahr im Zeitraum zwischen dem 2. November und dem 31. Dezember 2020 abgeschlossen werden. Im Jahr 2019 konnten im Zeitraum nach Abschluss der eigentlichen Lehrvertragsperiode noch weitere 23 Verträge abgeschlossen werden.

Bei der statistischen Auswertung ist ebenfalls zu beachten, dass die erhobenen Zahlen während des laufenden Ausbildungsjahres infolge möglicher Lehrvertragsabbrüche oder Betriebs- oder Berufswechsel leicht abweichen können. Die Analogie der Daten liegt jedoch vor, da jährlich die Frist des Endes der Periode zum Abschluss von neuen Lehr- und Ausbildungsverträgen als Referenzdatum herangezogen wird.

Bis zum 1. November 2020 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 243 neue Lehr- (212), Volontariats- (26) und Anlehreverträge (5) unterzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr, mit 240 neuen abgeschlossenen Verträgen, bedeutet dies einen minimalen Anstieg von insgesamt 1,23%.

Trotz verschiedener durch die Regierung ergriffener Maßnahmen, wie der Verlängerung der Vertragsperiode und der Einrichtung einer Prämienzahlung von 1500 €/Vertrag für neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, blieben auch 2020 weiterhin zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt müssen hier 125 unbesetzte Lehrstellen verzeichnet werden. Im Vorjahr waren es 139.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind beide Geschlechter gemeint.

² Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text ausschließlich von Ausbildungsverträgen die Rede sein, wobei die Zahlen der Volontariats-, Anlehre- und Ausbildungsverträge dort inbegriffen sind.

2.2. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Im Jahr 2020 haben 179 Jungen und 64 Mädchen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Der Jungenanteil liegt bei 73,66% (Vorjahr 80%) und der Mädchenanteil bei 26,34% (Vorjahr 20%).

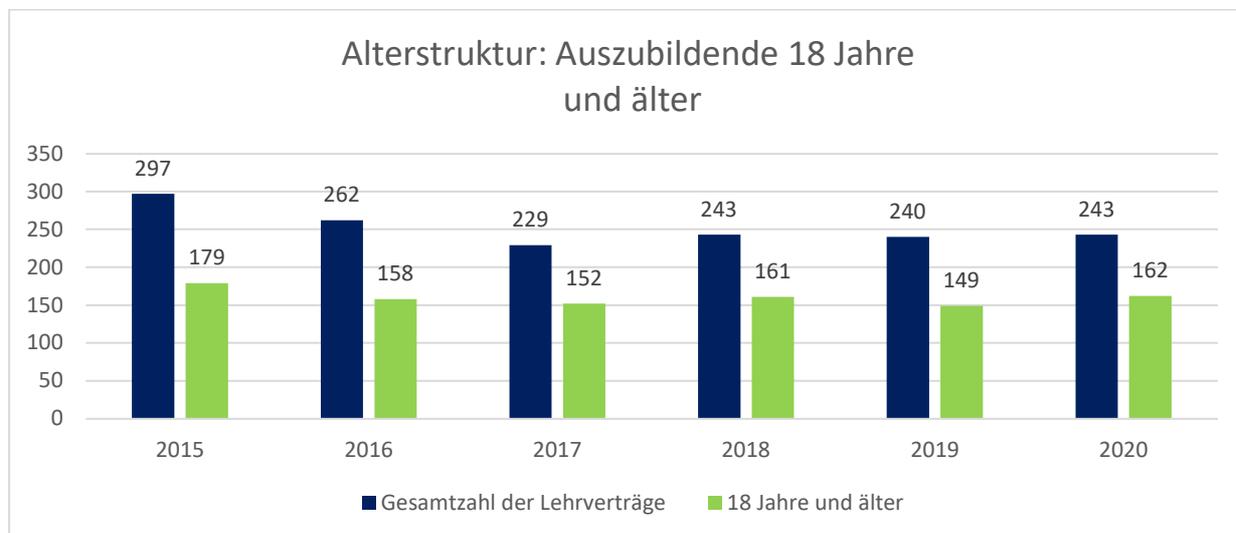
Dabei entschieden sich nur knapp 9,37% der Mädchen und jungen Frauen für einen eher männertypischen Beruf als Kfz-Mechatronikerin, Reifenfachkraft, Metzger-Fleischerin, Automobilserviceberaterin oder als Anstreicherin (Vorjahr 16,70%). Die Statistik zeigt, dass sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt etwas mehr weibliche Kandidatinnen (Zuwachs von 6,34%) für eine duale Ausbildung entschieden haben, vorrangig jedoch in den eher frauentypischen Ernährungs- und Dienstleistungsberufen. Die ungleiche Geschlechterverteilung hat ebenfalls Einfluss auf die Anzahl unbesetzter Lehrstellen. Für die Betriebe sinkt die Chance, geeigneten Fachkräftenachwuchs in Handwerk und Technik einzustellen, da die Gruppe der Mädchen in gewissen Berufssparten als potenzielle Bewerber kaum Beachtung findet.

2.3. ALTERSSTRUKTUR

2020 sind 66,66% (im Vorjahr 62,10%) der Auszubildenden bei Lehrvertragsstart achtzehn Jahre alt oder älter. Im Vorjahr lag der Altersdurchschnitt der Auszubildenden bei Beginn der Ausbildung noch bei 18,30 Jahren.

2020 liegt das Durchschnittsalter bei Beginn der Lehre bei 18,80 Jahren.

Die Zahlen im Bereich der Altersstruktur blieben in den letzten Jahren recht stabil. Wie in den vergangenen Jahren zeigt sich, dass die mittelständische Ausbildung für Abiturienten und Schüler der Oberstufe des Sekundarunterrichtes eine echte Alternative zum Studium oder zum direkten Einstieg ins Berufsleben darstellt.



Zudem entschieden sich zahlreiche Jugendliche, die 18 Jahre alt oder älter waren und noch keinen Schulabschluss der Oberstufe des Sekundarunterrichts vorweisen konnten, bewusst für eine duale Ausbildung. Diese Gruppe älterer Lehrneueinsteiger wurde durch Jugendliche, die eine erste akademische oder duale Ausbildung abgebrochen haben, komplettiert.

2.5. DAUER DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE

Üblicherweise werden die Lehrverträge für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Jugendliche, die fachliche Vorkenntnisse im Beruf nachweisen konnten, erhalten jedoch einen Lehrvertrag mit verkürzter Ausbildungsdauer. Die Dauer der Anlehreverträge beträgt insgesamt 4 Jahre.

2020 lag die Dauer der Lehre im Schnitt bei 2,72 Jahren. Im Vorjahr lag die durchschnittliche Lehrvertragsdauer mit 2,75 Jahren minimal höher.

Insgesamt gingen 82,30% der neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge über die klassische Dauer von drei Jahren (Vorjahr 84,20%).

Nachfolgend die statistische Erhebung zur Lehrvertragsdauer im Überblick:

DAUER DER LEHRVERTRÄGE	2016	2017	2018	2019	2020
3 JAHRE oder mehr	77,09%	80,35%	79,84%	84,20%	82,30%
2 JAHRE	9,54%	8,73%	9,47%	7,90%	10,29%
1 JAHR	13,35%	10,92%	10,70%	7,90%	7,41%

Lediglich 2,47% der Auszubildenden schlossen einen Ausbildungsvertrag über 4 Jahre ab. Ein Vertrag betrifft den dualen Studiengang Mechatronik an der FH Aachen, der in der Regel 9 Semester umfasst.

2.6. SCHULISCHE VORBILDUNG

Das schulische Niveau der Auszubildenden, die neu ins duale System einsteigen, wird in drei Kategorien unterschieden: ein niedriges, ein mittleres und ein höheres Schulniveau. 2020 verteilten sich die Neueinsteiger wie folgt auf die oben genannten Kategorien:

23,04% (Vorjahr 28,34%) haben ein niedriges Schulniveau (2A oder 3B bestanden, Aufnahmeprüfung)

31,28% (Vorjahr 35,83%) haben ein mittleres Schulniveau (3A/4B oder 4A/5B bestanden)

45,68% (Vorjahr 35,83%) haben ein höheres Schulniveau (5A/6B, 6A/7B bestanden oder Abitur)

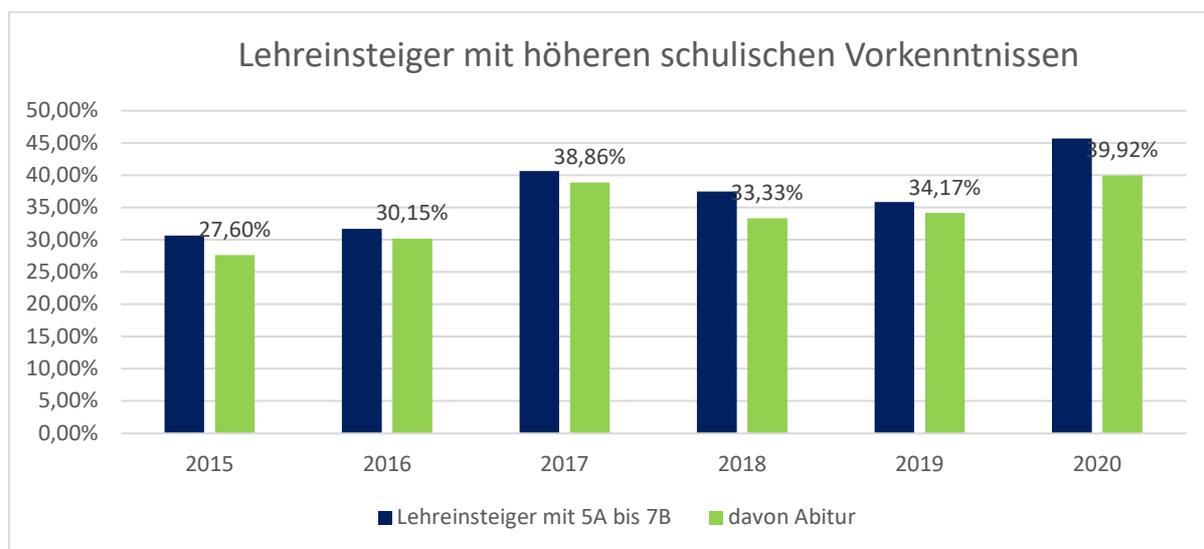
Waren im vergangenen Jahr die Anzahl der Schüler mit einem mittlerem Schulniveau und die Anzahl der Schüler mit einem höheren Schulniveau mit jeweils 35,83% noch ausgeglichen verteilt, sind es in diesem Jahr deutlich mehr Neueinsteiger mit höheren schulischen Vorkenntnissen.

2020 nutzten 32 Jugendliche das Angebot der vom IAWM organisierten Aufnahmeprüfung.

20 Kandidaten kamen über die Aufnahmeprüfung in die duale Ausbildung, wobei 13 ihre Aufnahmeprüfung bereits in den vergangenen Jahren absolviert hatten.

Auszubildende, die über die Aufnahmeprüfung ins System kommen, zählen nach wie vor zu den Bewerbern mit den geringsten schulischen Vorkenntnissen, da sie die schulischen Anforderungen zum Beginn einer Ausbildung nicht erfüllen.

39,92% (Vorjahr 34,17%) aller Neueinsteiger (insgesamt 97 Kandidaten) in die duale Ausbildung verfügen bereits über das Abitur-Diplom bzw. das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichtes.



3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

Platz	Beruf		Norden		Süden		Total	
	Code		2019	2020	2019	2020	2019	2020
1	C01	Bauschreiner	4	7	7	10	11	17
2	R08	Gartengestalter	10	12	8	4	18	16
3	H01	Elektroinstallateur	10	10	6	5	16	15
4	X03	Public and Business Administration	5	12	2	2	7	14
5	W00	Einzelhändler	8	6	6	7	14	13
6	G02	KFZ-Mechatroniker	7	7	5	5	12	12
6	E02	Metallbauer	4	4	9	8	13	12
8	X08	Buchhalter	5	10	4	0	9	10

Die **Schreiner (C01)** verzeichneten in diesem Jahr einen großen Zuwachs (+6) und lösten somit die **Gartengestalter (R08)** an der Spitze der Hitliste der Ausbildungsberufe ab, deren Vertragszahlen jedoch stabil blieben. Die Auszubildenden mit Meistervolontariatsvertrag in **Public and Business Administration (X03)** haben sich im 2. Angebotsjahr bereits verdoppelt. Dies zeigt, dass der Kurs ein qualitativ hochwertiges Alternativangebot ist für junge Menschen, die gerne in der Region bleiben und direkt während des Studiums in die Praxis eintauchen möchten.

Das in diesem Schuljahr gestartete Berufsbild **Küchenfachkraft (A20)** ist zwar noch nicht in der Hitliste vertreten, startete jedoch mit 7 Einschreibungen mit einer guten Teilnehmerzahl. Allgemein erfreuten sich die Ernährungsberufe u.a. auch dadurch über einen Zuwachs von 48%. Die Vertragsabschlüsse in den Bereichen **Metzger-Fleischer (A01)**, **Bäcker-Konditor (A06)** sowie **Restaurateur (A09)** haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Dies könnte u.a. auf die Eigeninitiative des Koordinationslehrers für Ernährungsberufe des ZAWM Eupen zurückzuführen sein, der sich mit neuen Plakaten und Flyern in die Betriebe begeben hat, damit diese selbstständig die Werbetrommel rühren.

In diesem Jahr fand leider keine Berufskampagne statt, da kurzfristig aufgrund von Corona die Schnupperwochen in den Osterferien abgesagt wurden und somit keine Berufeflyer in diesem Rahmen verteilt werden konnten.

4. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER LEHRVERTRÄGE

4.1. LEHRLINGSSEKRETARIAT ST.VITH³

Im Lehrlingssekretariat St.Vith wurden in der Lehrvertragsperiode 2020 insgesamt 92 (Vorjahr 109) neue Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge abgeschlossen. Dies machte rund 37,86% (Vorjahr 45,40%) aller neu abgeschlossen Ausbildungsverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus.

In den Gemeinden St.Vith, Bütgenbach, Büllingen, Amel und Burg-Reuland ist die Zahl der neuen Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge im Vergleich zum Vorjahr um 15,60% gesunken.

³ Zu den Neueinsteigern werden die Lehrlinge hinzugezählt, die bereits im System waren, aber eine Zusatzlehre starten oder einen neuen Ausbildungsvertrag in einem anderen Beruf beginnen.

Süden der DG

Neueinsteiger	71	77,17% (Vorjahr 85,32%)	Als Neueinsteiger gelten Jugendliche mit einem Erstvertrag in der dualen mittelständischen Ausbildung.
Total	92	100,00%	
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,70	(Vorjahr 2,74)	Bei fachlichen Vorkenntnissen aus den beruflich-technischen Sekundarschulen oder aus einer vorherigen Ausbildung in einem vergleichbaren Beruf wird die Lehrdauer verkürzt.
Jungen	72	78,26%	Der Anteil Mädchen in der dualen Ausbildung in den südlichen Gemeinden lag 2020 leicht unter dem Durchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte festgestellt werden, dass die Anzahl der Mädchen in der dualen Ausbildung in den südlichen Gemeinden von 14,68% auf 21,74% deutlich gestiegen ist.
Mädchen	20	21,74%	
Total	92	100,00%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre	17,93		Das Einstiegsalter bei Beginn der Erstausbildung liegt deutlich unter dem Durchschnitt von 18,80 Jahren.

4.2. LEHRLINGSSEKRETARIAT EUPEN⁴

Im Lehrlingssekretariat Eupen wurden in der Lehrvertragsperiode 2020 insgesamt 151 (Vorjahr 131) neue Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge vermittelt. Dies sind 62,14% (Vorjahr 54,60%) aller neuen Lehrverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

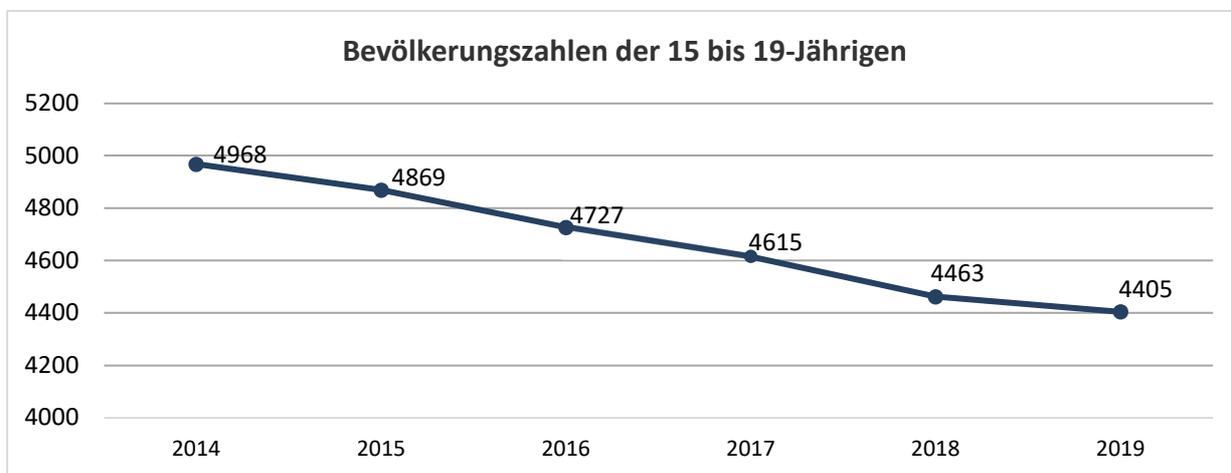
In den nördlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden im Jahr 2020 mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Dies entspricht einem Zuwachs von 13,25%.

⁴ Zu den Neueinsteigern werden die Lehrlinge hinzugezählt, die bereits im System waren, aber eine Zusatzlehre starten oder einen neuen Ausbildungsvertrag in einem anderen Beruf oder ein einem anderen Ausbildungsbetrieb beginnen.

Norden der DG

Neueinsteiger (Erstverträge)	125	82,78% (Vorjahr 88,55%)	Im Norden der DG wurden 26 Ergänzungsverträge (z. B. Zusatzausbildung Heizung – Sanitär) oder Lehrverträge mit Wiedereinsteigern abgeschlossen.
Total	151		
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,74		Die Vertragsdauer im Raum Eupen lag minimal über dem rechnerischen Durchschnitt von 2,72. (Vorjahr im Norden 2,75)
Jungen	107	70,86%	Der Anteil an Mädchen und jungen Frauen in der Lehre im Norden ist noch weiter gestiegen. Knapp ein Drittel aller Ausbildungsverträge im Norden wurden mit Mädchen abgeschlossen (Vorjahr 25,20%). Bezieht man dies auf das Gesamtergebnis (243 neue Ausbildungsverträge), so haben rund 18,11% Mädchen einen Ausbildungsvertrag im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterzeichnet (Vorjahr 13,75%).
Mädchen	44	29,14%	
Total	151	100%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre:	19,26	(Vorjahr 18,92)	Das Einstiegsalter der Auszubildenden in den nördlichen Gemeinden liegt in diesem Jahr weit über dem Durchschnitt von 18,80 Jahren.

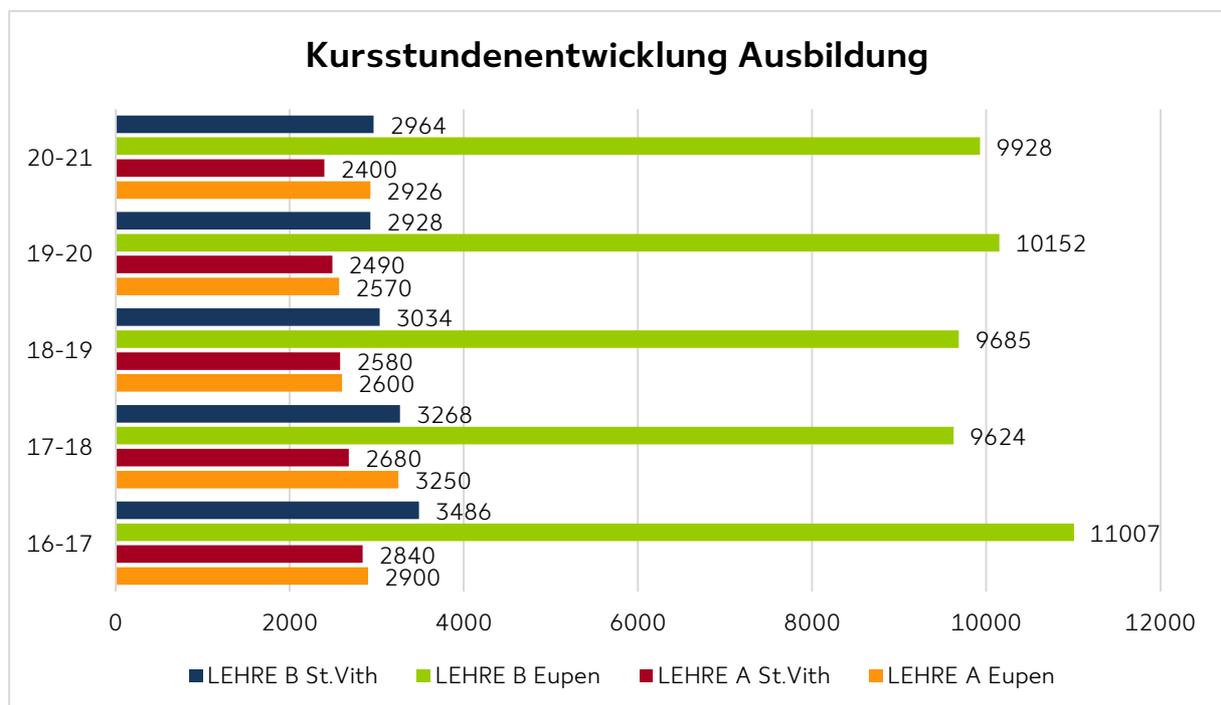
5. KURSANGEBOT AN DEN ZENTREN



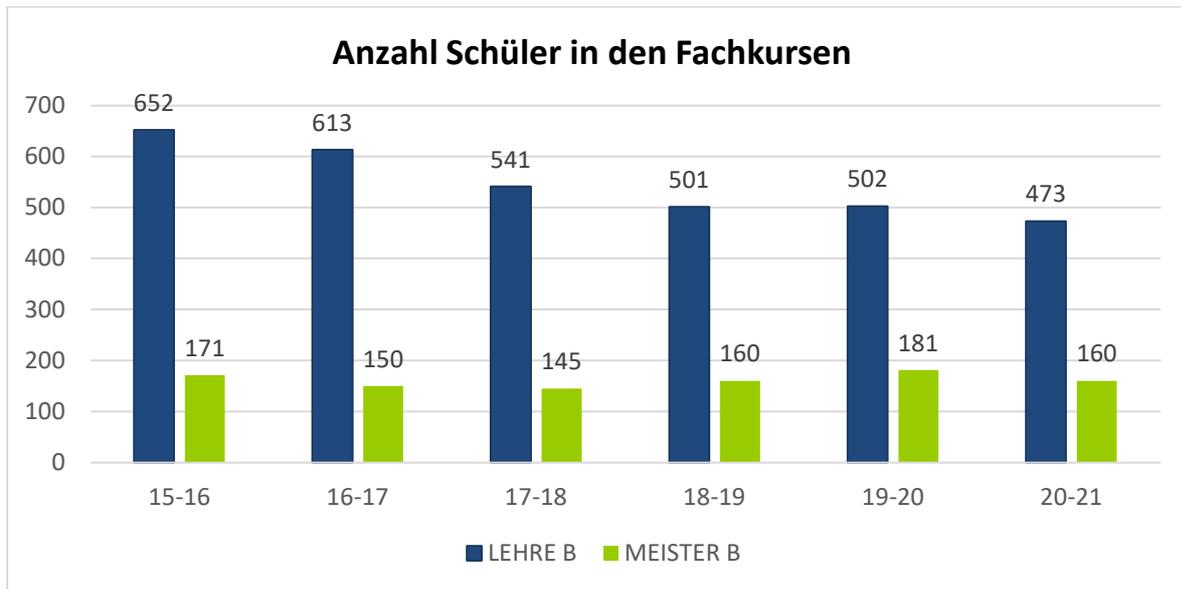
Quelle: ostbelgien.inzahlen.be (Stand Oktober 2019)

Lehrlingsausbildung: die **Gesamtschülerzahlen an beiden Zentren** ist mit -29,60% im Vergleich zu 2019 deutlich rückläufig. Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Bevölkerungszahlen der Altersgruppe der 15 bis 19-Jährigen, ist festzustellen, dass auch die Anzahl Personen dieser Alterskohorte weiterhin sinkt.

In der **Fachkunde der Lehrlingsausbildung** verzeichnet das **Zentrum Eupen** 2020 einen leichten Rückgang von -2,21% an Kursstunden und auch die Gesamtschülerzahlen sinken im Vergleich zum Vorjahr um -6,22% (2019: 386 Schüler – 2020: 362 Schüler). Das **Zentrum St.Vith** kann in diesem Jahr im Bereich der **Fachkenntnisse** einen Zuwachs von 1,23% in Bezug auf die Kursstunden in der Lehre verzeichnen. Ebenfalls sind die Schülerzahlen mit -5,13% weiterhin rückläufig (2019: 117 Schüler – 2020: 111 Schüler).

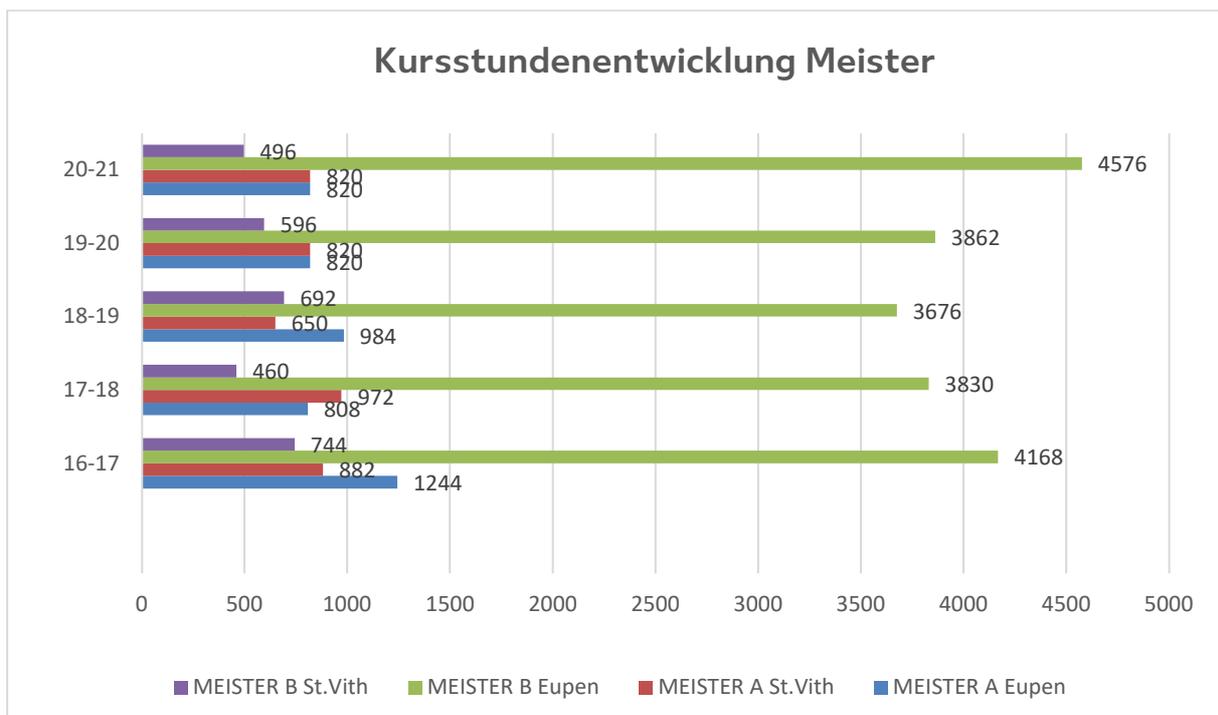


Im Bereich der **Kursstunden der Lehrlingsausbildung** sind die Zahlen im **Zentrum St.Vith** in den **Allgemeinkenntnissen** nahezu gleichbleibend: 2019: 2490 Stunden – 2020: 2400 Stunden. Das **Zentrum Eupen** verzeichnet in den **Allgemeinkenntnissen** einen leichten Anstieg der Kursstundenzahlen (+13,85%), verliert jedoch im Bereich der Fachkenntnisse. Hier spielt jedoch die Herabsetzung der Teilungsnorm aufgrund von Corona eine tragende Rolle: Es konnte an jedem Zentrum in jedem Ausbildungsjahr eine zusätzliche Klasse eröffnet werden, um den Hygiene- und Abstandsregelungen auf Grund der Corona-Pandemie gerecht zu werden.

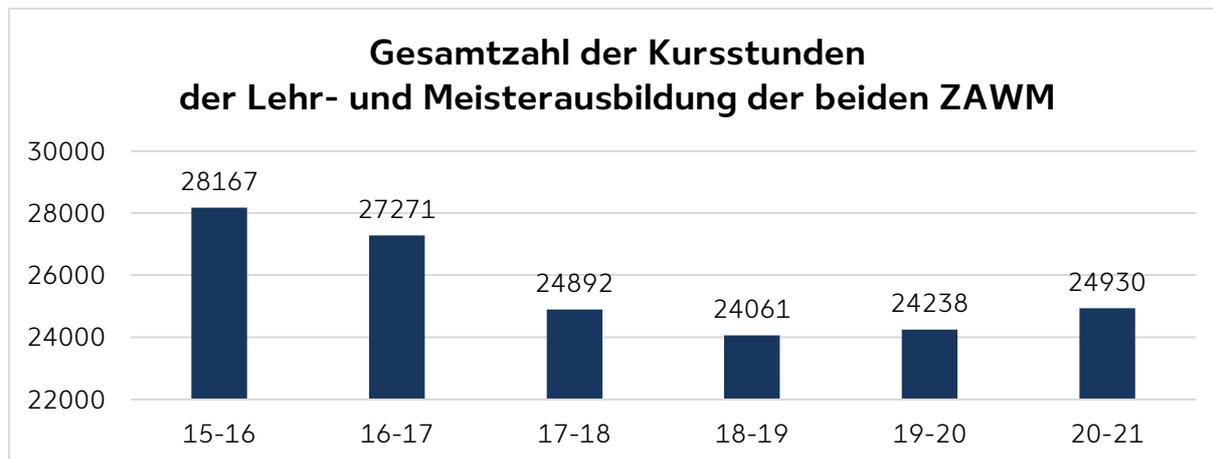


Meisterausbildung: in der Meisterausbildung steigen die Kursstundenzahlen insgesamt um +10,07%. Betrachtet man jedoch jedes Zentrum einzeln, ist festzustellen, dass das **Zentrum St.Vith** auch in diesem Jahr Kursstunden im Bereich der **Fachkenntnisse** im Meister einbüßt (-16,78 %). Im Bereich **Betriebsführung** bleiben indes Eupen und St.Vith stabil mit exakt der gleichen Stundenzahl des Vorjahrs (820 Stunden).

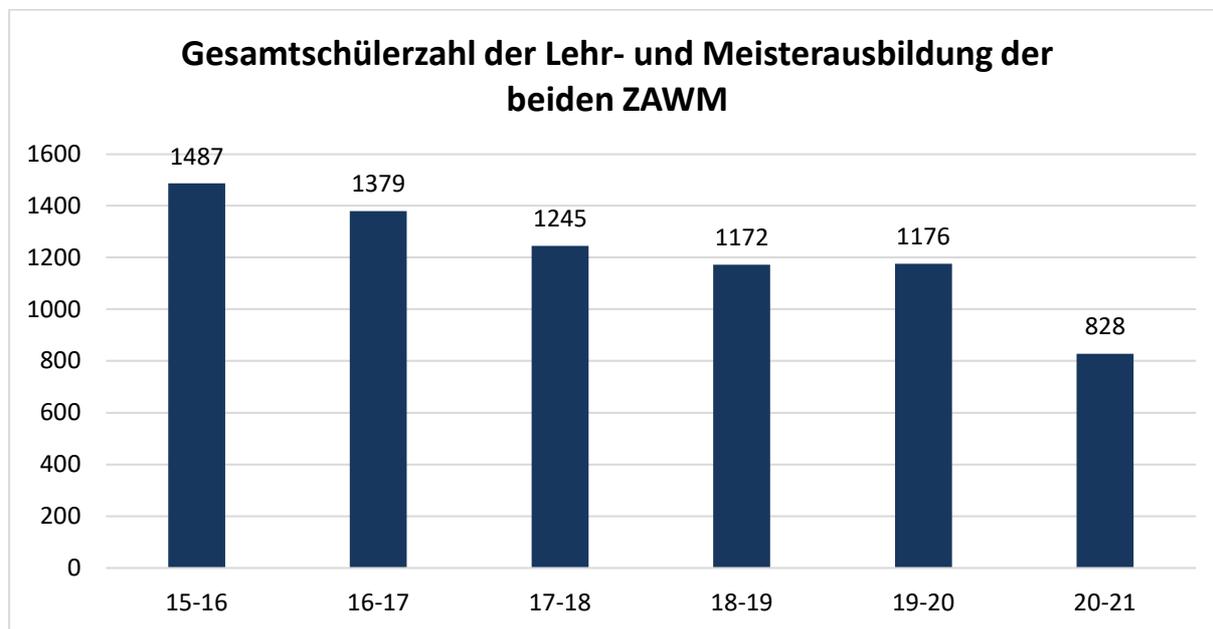
Das **Zentrum Eupen** verzeichnet im Bereich der **Fachkenntnisse** einen Zuwachs der Kursstunden von 18,49%. Dieser signifikante Anstieg ist auf die Vergrößerung des Angebots (aufgrund von erhöhter Nachfrage) der dualen Bachelor-Ausbildungen zurück zu führen.



Fazit: 2020 gibt es im Bereich der Schüler- und Kursstundenzahlen in der Lehr- und Meisterausbildung (Fachkenntnisse, Allgemeinkenntnisse bzw. Betriebsführung) Veränderungen. Für das Schuljahr 2020-2021 konnte für die Lehr- und Meisterausbildung im Vergleich zum Vorjahr an beiden Zentren ein minimaler Zuwachs im Bereich der Kursstunden (+2,85%) verzeichnet werden.



Im Bereich der Schülerzahlen in der Lehr- und Meisterausbildung insgesamt muss ein deutlicher Rückgang im Vergleich zu 2019 verzeichnet werden (-29,60%).



Wird kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten, entsendet das IAWM die Auszubildenden zu einem anderen Organisator von Kursen. Hier wird eng mit zahlreichen Partnerinstitutionen zusammengearbeitet, wie z.B. dem IFAPME in Verviers, Lüttich oder Namur oder den deutschen Berufskollegs in Aachen, Stolberg, Köln, Ludwigsburg, Trier und Bitburg. Für die Analyse der Lehrvertragszahlen werden diese Verträge ebenfalls mit erhoben, da sich die Ausbildungsbetriebe auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft befinden.

Im Umkehrschluss besuchen auch Lehrlinge mit Lehrvertrag aus dem französischsprachigen Gebiet Belgiens unsere ZAWM. Diese nehmen als reguläre Schüler an den Kursen teil und werden für die Anerkennung der Kurse berücksichtigt, nicht aber für die Anzahl Lehrverträge, da ihr Ausbildungsbetrieb der Zuständigkeit des IFAPME unterliegt. In einigen Berufen muss aufgrund geringer Teilnehmerzahlen jahrgangs- oder fachübergreifend unterrichtet werden, um die gesetzliche Norm zur Aufrechterhaltung eines Kurses zu erreichen.

6. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT UND -ABSICHT

6.1. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT

In diesem Jahr legten insgesamt 32 Jugendliche die Aufnahmeprüfung des IAWM ab. Dies waren insgesamt 7 Teilnehmer weniger als im Jahr 2019. Der Aufnahmeprüfung müssen sich alle interessierten Lehrneueinsteiger stellen, die den schulischen Mindestanforderungen zum Beginn der dualen Ausbildung nicht entsprechen, d.h. diejenigen, die nicht mindestens das zweite allgemeinbildende Jahr des Sekundarschulunterrichts oder das dritte berufliche Sekundarschuljahr erfolgreich bestanden haben.

17 (22 im Vorjahr) der Teilnehmer bestanden diese Aufnahmeprüfung, die sich an den Deutsch- und Mathematikkompetenzen der Rahmenpläne des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die 1. Stufe der Sekundarschule orientiert:

TEILNEHMER	32 (39)
erfolgreich	17 (22)
erfolgreich beim 1. Versuch	9 (16)
erfolgreich beim 2. Versuch	8 (6)
2. Sitzung nicht in Anspruch genommen	6 (11)

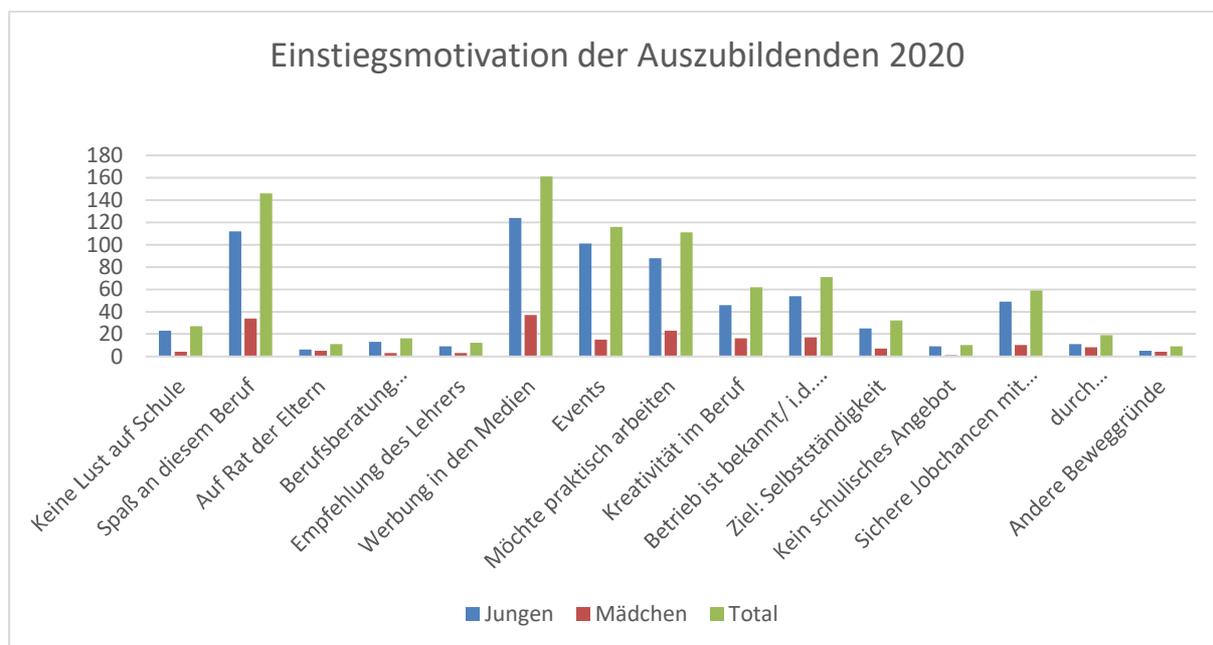
23 Teilnehmer konnten die Aufnahmeprüfung nicht auf Anhieb bestehen. Von diesen haben 6 Teilnehmer die Möglichkeit einer zweiten Sitzung erst gar nicht in Anspruch genommen.

Die zahlenmäßig größte Gruppe der Teilnehmer (8) an der Aufnahmeprüfung stammte aus dem Teilzeitunterricht, gefolgt von RSI (5) sowie TI und MG mit jeweils vier. Bereits seit mehreren Jahren ist zu beobachten, dass Schüler des Teilzeitunterrichts passgenau auf die Anforderungen der Aufnahmeprüfung vorbereitet werden.

Die potenziellen Lehrneueinsteiger, die an der Aufnahmeprüfung teilgenommen haben, waren zwischen 15 und 30 Jahre alt, denn auch zwei Teilnehmer Ü29 erfüllten die schulischen Mindestanforderungen zum Beginn einer Lehre nicht. 7 der 17 Kandidaten, die 2020 die Aufnahmeprüfung **erfolgreich** absolviert haben, unterzeichneten im Anschluss einen Lehrvertrag und sind somit direkt in die duale mittelständische Lehre eingestiegen.

6.2. MOTIVE ZUM BEGINN EINER LEHRE

Auch in diesem Jahr befragten die Lehrlingssekretäre bei Abschluss des Lehrvertrages jeden Auszubildenden zu seinen Motiven, eine mittelständische Ausbildung zu starten. Mehrfachnennungen sind möglich:



Insgesamt nahmen 169 der Neueinsteiger in die Ausbildung an der Umfrage teil (128 Jungen und 41 Mädchen).

Positiv ist in diesem Jahr, dass das echte **Interesse an einem bestimmten Beruf** immer noch die Hauptmotivation zum Start einer dualen Ausbildung ist und die Jugendlichen **praxisnahes Arbeiten** einer sitzenden Tätigkeit vorziehen.

Neu in der Befragung ist die **Kreativität im Beruf**, die für 36,68% der neuen Auszubildenden wichtig ist.

Noch klarer im Vergleich zum Vorjahr ist hingegen der Fakt, dass 95,26% der Befragten durch die **Werbemaßnahmen** (Social Media, Zeitungsartikel, Flyer, Plakate, Radiospot und sonstige Werbung) auf die duale Ausbildung aufmerksam wurden. Wohingegen nur 9,5% nach einer **Berufsberatung** in der Deutschsprachigen Gemeinschaft oder 7,1% auf **Empfehlung der Schule/eines Lehrers** eine Ausbildung gestartet haben.

Das IAWM hat durchgehend gleichmäßig die Werbeglocke geläutet, was den jungen Menschen aufgefallen zu sein scheint. Die Umfrage zeigt deutlich, dass sich die Werbung auf **Facebook** (21,30% der Befragten) und auf **Instagram** (15,97% der Befragten) im letzten Jahr etabliert hat und das IAWM seine Reichweite wesentlich verbessert hat zum Vorjahr, wo nur 7% der Befragten Facebook-Werbung bemerkt hatten und 2,3% der Befragten den Instagram-Kanal des IAWM wahrgenommen haben. Der **Rat der Eltern** wird mit 6,50% (ähnlich wie im Vorjahr mit 6,10%) eventuell etwas unterschätzt.

Zumindest gaben die Jugendlichen dies nicht gerne zu. Dass 27,81% der Auszubildenden **Zeitungsanzeigen** der dualen Ausbildung gesehen haben, spricht eventuell dafür, dass dies durch die Eltern erfolgte. Die **Hauswurfpost** wurde kaum angekreuzt.

68,63% haben noch dazu angegeben, an den **Schnupperwochen** (31,36%), **Sommerschnupperwochen** (28,4%) oder am **Markt der Lehrberufe** (8,2%) teilgenommen zu haben. Da aufgrund der Corona-Krise im Frühjahr 2020 der Markt der Lehrberufe sowie die Schnupperwochen in den Osterferien ausgefallen sind, haben die Jugendlichen scheinbar im Vorjahr an den Events des IAWM teilgenommen, was für einen langzeitigeren Effekt der Events der dualen Ausbildung spricht. Das IAWM dehnte im Sommer 2020 die Sommerschnupperwochen aus, auf 3 Wochen statt nur 1 Woche, wodurch viele Jugendliche ihren Beruf und Ausbildungsbetrieb finden konnten.

Die **Nähe des Ausbildungsortes** zum Zuhause ist weiterhin mit 42,01% ein wichtiges Kriterium bei der Ausbildungswahl (Vorjahr 43,90%). Ostbelgien ist ein attraktiver Ort für junge Menschen zum Leben und Arbeiten. Die familienorientierte Mentalität unserer Region ist ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Anwerbung des Fachkräftenachwuchses von Morgen. Gerade in Krisenzeiten bekommt Regionalität und Nähe zu Familie sowie gewohnte Umgebung einen ganz neuen Stellenwert.

Die **Sicherheit der Jobchancen** ist für 34,91% der Befragten ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung zur dualen Ausbildung. 18,93% träumen von einer **Selbstständigkeit** im Anschluss zur Lehre.

Positiv ist, dass der Punkt „**Keine Lust auf Schule**“ im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig ist mit 15,97% (Vorjahr: 19,60% und 2018: 20,50%). Das spricht dafür, dass die Jugendlichen immer besser wissen, was sie möchten und durch einen positiven Anreiz zur dualen Ausbildung kommen.

Interessant ist auch, dass 4,14% der Befragten ein **Praktikum** außerhalb der Schnupperwochen & Co absolviert haben, wo noch Handlungsspielraum wäre in Zusammenarbeit mit den Schulen und anderen Trägern der Berufsorientierung in Ostbelgien.

Derzeit arbeitet das IAWM für das kommende Jahr an Alternativangeboten eventuell auch digitaler Art, um im Falle von erneuten Einschränkungen dennoch die jungen Menschen und Eltern weiterhin zu erreichen und für die duale mittelständische Ausbildung zu begeistern.

7. AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT DER BETRIEBE

2020 konnte insgesamt **44 Mal eine provisorische Betriebsanerkennung** in **20 verschiedenen Berufen** in den Ausbildungsbetrieben in Ostbelgien ausgesprochen werden. Im Vergleich zum Vorjahr (45) ist diese Zahl nur leicht gesunken. 14 der Neuanerkennungen entfallen auf das neue Ausbildungsangebot in Public and Business Administration.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage sind die ostbelgischen Betriebe nach wie vor interessiert, junge Menschen auszubilden.

Die Betriebe sind weiterhin auf der Suche nach passendem Fachpersonal und investieren personelle und zeitliche Ressourcen, um den eigenen Fachnachwuchs auszubilden. Insgesamt konnten **23 neue Ausbildungsbetriebe** erstmalig anerkannt werden.

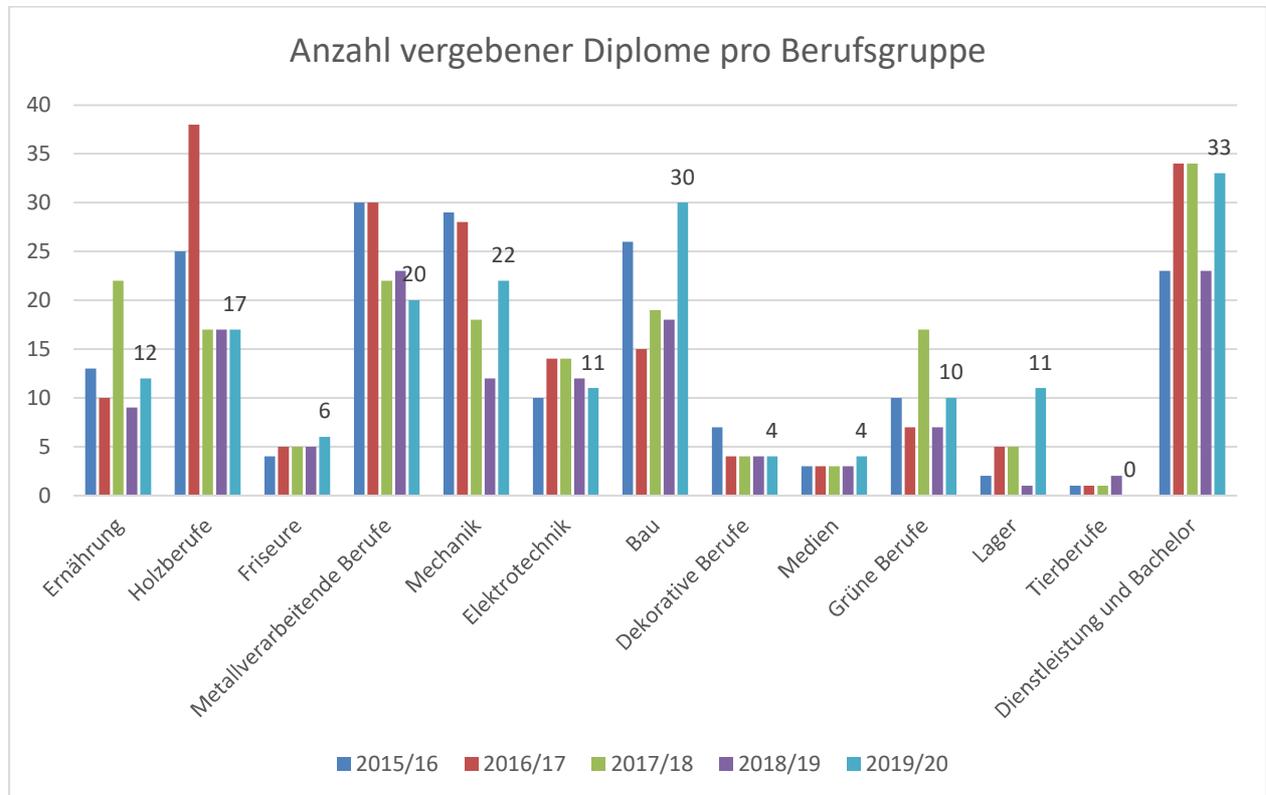
Von diesen 23 Betrieben haben alle einen Auszubildenden unter Vertrag nehmen können. Hier spiegelt sich der Trend wider, dass die Betriebe dann eine Anerkennung vornehmen lassen, wenn sie bereits einen konkreten Kandidaten an der Hand haben. Insgesamt **21 bereits anerkannte Ausbildungsbetriebe** haben sich für einen weiteren **neuen Ausbildungsberuf** anerkennen lassen (Vorjahr 20).

Diese Betriebe unterzogen sich der Anerkennungsprozedur des IAWM, bei der alle gesetzlich vorgegebenen Bedingungen überprüft wurden. Gibt das IAWM anschließend „grünes Licht“, steht einem Lehrvertragsabschluss zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem nichts mehr im Wege.

In nachfolgenden Berufen konnten 2020/2021 Ausbildungsbetriebe neu anerkannt werden:

CODE	BERUF	ANFRAGEN	ABGELEHNT	ANGENOMMEN
A06	Bäcker/Konditor	1		1
A09	Restaurateur	1		1
A20	Küchenfachkraft	8		8
C01	Bauschreiner	1		1
E18	Sanitärinstallateur	1		1
G01	Maschinenschlosser/ Zerspanungstechnik	1		1
G02	Kfz-Mechatroniker	1		1
G06	Traktoren-, Land- und Gartenmaschinenmechaniker	1		1
H01	Elektriker	1		1
H24	IT-Fachmann	1		1
H29	Wartungstechniker für Haushalts- und Elektrogeräte	1		1
K01	Maurer	1		1
K02	Dachdecker	1		1
L01	Anstreicher	1		1
P06	Mediengestalter	1		1
Q50	Friseur	1		1
R08	Gärtner- Garten- und Landschaftsbau	1		1
V08	Pferdezüchter	1		1
W00	Einzelhändler	1		1
W01	Automobilfachverkäufer	2		2
X03	Public and Business Administration	14		14
X08	Buchhalter	2		2
Gesamt		44		44

8. ANZAHL VERGEBENER DIPLOME PRO SCHULJAHR



2020 wurden insgesamt 170 Gesellenbriefe vergeben. Die Anzahl der vergebenen Diplome in den verschiedenen Berufsgruppen bleibt recht stabil im Vergleich zu den Vorjahren. Im Bereich Mechanik hat sich die Zahl verdoppelt, was sich durch einen Lehrvertragsanstieg in der Berufsgruppe vor drei Jahren erklären lässt. Der Zuwachs im Baubereich kommt durch die stärkeren Jahrgänge 2017 in den Berufen Dachdecker zustande. Natürlich muss gesagt werden, dass die Neueinsteiger nicht 100%ig mit der Anzahl vergebenen Diplomen verglichen werden kann, da es manchmal leistungsstärkere Jahrgänge, die dann tatsächlich das Diplom erlangen, geben kann als in anderen Jahren.

9. ERSTES FAZIT

Auf Grundlage des Krisendekretes und der Maßnahmen der Regierung zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise wurde die Periode zum Abschluss von Ausbildungsverträgen bis zum 1. November 2020 verlängert. Bis dahin konnten in der deutschsprachigen Gemeinschaft 243 neue Ausbildungsverträge unterzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Zahlen somit stabil (minimaler Anstieg von insgesamt 1,23%).

2020 ist ein besonders durch CORONA geprägtes Ausbildungsjahr, doch auch der demografische Wandel schlägt sich weiterhin in den Vertrags- und Kursstundenzahlen der beiden Ausbildungszentren nieder.

Insgesamt gibt es im Bereich der Schüler- und Kursstundenzahlen dennoch keine signifikanten Änderungen, was den Schluss nahelegt, dass der demografische Wandel durch

interessante Ausbildungsangebote und eine Aufwertung des Images der dualen mittelständischen Ausbildung keinen weiteren negativen Einfluss hatte.

2020 ist festzustellen, dass das Durchschnittsalter der Neueinsteiger im Vergleich zum Vorjahr leicht steigt. Zu Beginn der Lehre waren die Auszubildenden im Schnitt 18,8 Jahre alt (Vorjahr: 18,3 ohne Lehre Ü29).

Auch in diesem Jahr beschäftigt das Thema Fachkräftemangel die ostbelgischen Unternehmen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, bleiben auch 2020 zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt. So konnten insgesamt 125 (Vorjahr: 139) betriebliche Ausbildungsplätze nicht mit einem geeigneten Kandidaten besetzt werden. Die Zahl der freien Lehrstellen macht deutlich, dass die ostbelgischen Unternehmen derzeit mit dem Phänomen des Fachkräftemangels kämpfen. (Lehrstellenbörse: 285 angebotene Lehrstellen; Vorjahr: 269). Verstärkt wird dies zum einen durch die steigende Anzahl neu anerkannter Ausbildungsbetriebe und zum anderen durch die weiter sinkende Zahl unseres klassischen Zielpublikums (15- bis 19-Jährigen).

Die ZAWM und das IAWM bemühen sich weiterhin, diesem Trend mit verschiedenen Maßnahmen entgegenzuwirken. So ist am 1. September 2020 bereits zum dritten Mal das im Rahmen des Projekts BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) organisierte Betreuungskonzept „die Anlehre“ gestartet. Die Anlehre ist der klassischen Ausbildung vorgeschaltet. Ziel ist es, Jugendliche mit intensivem Betreuungsbedarf in einem Vorbereitungsjahr „fit“ für die duale Ausbildung zu machen. Ähnlich wie in der Ausbildung erlernen „die An-Lehrlinge“ ihre Grundlagen sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch im ZAWM. Während des Projektes sind die Auszubildende 3 Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb und 2 Tage am ZAWM. Die zu vermittelnden Kenntnisse fokussieren sich in der Anlehre auf grundlegende Kernkompetenzen beruflicher, allgemeiner und berufsrelevant-sozialer Art. Ziel ist es, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen nach Beendigung der Anlehre im Übergang zur Lehre zu gewährleisten. Für das Schuljahr 2020-2021 konnten zum Stichtag des 1. November 2020 5 solcher Anlehreverträge abgeschlossen werden. Im Jahr 2018 konnten 6 Schüler die Anlehre erfolgreich beenden: 4 Schüler waren regulär ins erste Lehrjahr gestartet, 2 wurden an andere Dienste vermittelt (Jugendhilfedienst und Dienststelle für selbstbestimmtes Leben) Von diesen 4 Schülern sind nun auch 3 im zweiten Ausbildungsjahr.

Weiterhin ist das IAWM bemüht, das Thema duale Ausbildung prägnanter in den (sozialen) Medien zu platzieren. So wurden verschiedene Videos zu den Events wie den Schnupperwochen, dem Markt der Lehrberufe sowie zum Schul- und Ausbildungsstart, inklusive der von den ZAWM organisierten Starttagen 2019, produziert. Die Videobeiträge dienen dazu, das Thema duale Ausbildung durch Einblicke in den Berufs- und Arbeitsalltag der Auszubildenden greifbarer zu machen. Ebenfalls konnten mit dem bereits produzierten Videomaterial 2019 die Events für das Jahr 2020 beworben werden. Leider sind diese Events aufgrund von Corona entweder ganz ausgefallen oder durch Notlösungen wie Schnupperwochen während der Sommerferien ersetzt worden. Für das kommende Jahr arbeitet das IAWM an virtuellen Events. Die Präsenz in den sozialen Medien wurde verstärkt und auch wahrgenommen (siehe Befragung der Auszubildenden).

Der Tag des Metalls oder auch die Aktivität im Holzbereich mussten aufgrund von Corona verschoben werden und es ist noch nicht absehbar, ob sie in bewährter Form im kommenden Jahr abgehalten werden können.

Auch die in Kooperation mit dem RSI im Mai 2020 geplante gemeinsame „Campusnacht“ fiel Corona zum Opfer.

Ferner gilt es zu überlegen, wie der Gruppe der Geflüchteten und jungen Migranten in Zukunft besser entsprochen werden kann. Aus ihren Herkunftsländern fehlen häufig schulische Nachweise, außerdem fehlt es in der Regel deutlich an ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache, um einer dualen mittelständischen Ausbildung regulär zu folgen, oder überhaupt ins System einsteigen zu können.

Die Anzahl Personen dieser Gruppe hat sich in der Vergangenheit deutlich vergrößert und im Zuge des zunehmenden Fachkräftenachwuchs muss überlegt werden, wie diese Personen ebenfalls strukturell in Ausbildung gebracht werden können. Ein duales Modell mit einer im Vergleich zur Ausbildung zum Gesellen kürzeren Ausbildungsdauer und individuell angelegten schulischen Förderplänen im allgemeinbildenden wie fachtheoretischen Bereich, ähnlich wie in der Anlehre, könnte eine adäquate Maßnahme darstellen

Darüber hinaus muss für unser gesamtes Zielpublikum überlegt werden, wie die duale mittelständische Ausbildung weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert gestaltet werden kann, und zudem den Herausforderungen und Ansprüchen unserer Wirtschaft entsprochen werden kann.

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem IAWM, seinen Bildungszentren (ZAWM) und den ostbelgischen (Ausbildungs-)Betrieben hat weiterhin oberste Priorität und bildet auch in Zukunft die Grundlage für das erfolgreiche Konzept der dualen Ausbildung. An dieser Stelle sei auch nochmal auf das außergewöhnliche Engagement unserer Ausbildungsbetriebe hingewiesen, so dass trotz Coronabedingungen die Vertragszahlen relativ stabil gehalten werden konnten.